

Branchencheck | Marokko | Land- und Forstwirtschaft, übergreifend

17.02.2020

## Branchencheck - Marokko

### Viele Sektoren ungeachtet der Konjunkturbremse auf moderatem Wachstumspfad / Von Michael Sauermost

**Casablanca (GTAI) - Dieses Jahr wird ein neuer Industrieplan für 2021 bis 2024 starten. Die Regierung wünscht weitere ausländische Investitionen. Gleichzeitig wachse die sozialen Herausforderungen.**

#### Chemieindustrie: Der Phosphatriese macht weiter Geschäfte

Marokkos führendes, staatliches Phosphatunternehmen Office Chérifien des Phosphates (OCP) weitet seine Präsenz in Afrika weiter aus. Dabei geht es nicht nur um Exporte sondern auch um Investitionen in Milliardenhöhe. Äthiopien, Nigeria, Ghana, die Elfenbeinküste sowie Senegal stehen dabei im Fokus. Im Inland soll die Düngemittelproduktion von 2019 bis Ende 2026 um etwa 8 Millionen auf 20 Millionen Tonnen steigen. Dafür müssten 4 Milliarden US\$ investiert werden. Das Volumen des marokkanischen Pharmamarktes belief sich 2019 laut Fitch Solutions auf rund 1,80 Milliarden US\$. Die lokale, vom Staat protegierte Industrie deckte dabei etwa 60 Prozent der Nachfrage ab, die jährlich um etwa 5 Prozent steigt.

#### Energiewirtschaft: Investitionen in Erneuerbare Energien halten an

Das vorhandene Energieerzeugungspotenzial durch Biomasse soll in Zukunft für Marokko eine größere Rolle spielen. Im Jahr 2020 wird das Forschungszentrum für Biomasse und Biogas in Fez an den Start gehen, bestätigte das Institute for Research in Solar Energy and New Energies (IRISEN) an. Das Königreich will mit erneuerbaren Energien seine Energieabhängigkeit reduzieren: 2018 entfielen 35 Prozent des Energiemix auf Erneuerbare Energien. Bis 2030 sollen es etwa 50 Prozent sein. Investitionen um rund 30 Milliarden US\$ sind im Gespräch, um die Kapazitäten der Erneuerbaren Energien um 10.000 MW zu erhöhen.

#### Bauwirtschaft: Mit weniger Dynamik hält das stetige Wachstum an

Die Prognosen sehen weiter positiv aus: Die Unternehmensberatung Fitch prognostiziert dem Bausektor bis 2028 ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 3,1 Prozent. Sowohl im regionalen Vergleich als auch mit Blick auf die Vorjahre bedeutet dies ein geringeres Wachstumstempo in der Baubranche. Als Hauptgrund wird angeführt, dass große Infrastrukturvorhaben bereits in den Vorjahren realisiert wurden. Angeschoben wird der Sektor weiterhin maßgeblich von der Transportinfrastruktur. Zumindest bis zum Jahr 2022 soll vor allem auch der in Gang gesetzte soziale Wohnungsbau weiter anziehen. Durch die zunehmende Urbanisierung entstehen in den Vororten der Ballungsgebiete neue Komplexe.

Weitere Informationen:

Branchenanalyse: Gesamtwirtschaftliche Stagnation bremst Marokkos Bauwirtschaft aus, <http://www.gtai.de/MKT201906288000>.

Geschäfte mit Marokkos Eisenbahnsektor sind eingefahren, <http://www.gtai.de/MKT201910288000>.

Marokkos Eisenbahnsektor ist technisch ambitioniert, <http://www.gtai.de/MKT201910288004>.

#### Gesundheitswirtschaft: Sektor baut auf neue Projekte

Die Umsetzung staatlicher und privater Krankenhaus- und Klinikprojekte soll die Entwicklung im Gesundheitssektor be-

schleunigen. Zahlreiche Vorhaben sind geplant, allerdings bleibt dabei die Versorgungslage in den ländlichen Regionen noch vernachlässigt. Die Nachfrage nach Medizintechnik stieg in den letzten Jahren kontinuierlich um circa 6 Prozent im Jahr und soll im Jahr 2020 laut Fitch Solutions knapp 367,7 Millionen US\$ erreichen. Die Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben liegen mit rund 220 US\$ auf einem niedrigen Niveau. Die Regierung will die Anzahl der Krankenversicherten weiter erhöhen.

Weitere Informationen:

Branche kompakt: Der Medizintechnikmarkt in Marokko entwickelt sich gut, <http://www.gtai.de/MKT201807248000>.

## Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Unsicherheit über Subventionen

Nach einem Wachstum von etwa 3 Prozent im Jahr 2018 dürfte die marokkanische Landwirtschaft im Jahr 2019 auf Grund von Dürreperioden um 1 Prozent zurückgegangen sein, schätzt die Economic Intelligence Unit (EIU). Die Vorzeichen für den Sektor, der so wichtig für das soziale Wohl des Königreichs ist, sehen 2020 wieder günstiger aus. Bessere Ernteerträge dürften sich auch positiv auf die Investitionsbereitschaft, zumindest der großen landwirtschaftlichen Betriebe, auswirken. Nach dem Auslaufen des Plan Maroc Vert wird jedoch gegenwärtig befürchtet, dass der neue Förderplan ein wenig heruntergeschraubt wird.

## Öl/Gas: Gas-to-Power-Vorhaben steht weiter im Raum

Weiter im Fokus steht der Bau eines Flüssigerdgasterminals (Liquified Natural Gas, LNG) in Jorf Lasfar. Die Ausschreibung für das rund 4-Milliarden-Euro-Gas-to-Power-Vorhaben wurde bereits öfter angekündigt und dann verschoben. Unter anderem geht es um ein LNG-Importterminal, ein Gaspipelinennetzwerk sowie ein Kombikraftwerk mit einer Kapazität von 2.400 MW. Im Oktober 2019 unterzeichnete die britische Sound Energy eine Vereinbarung mit der Regierung über die Abnahme des im Tendirra-Gasfelds, im Osten Marokkos, geförderten Erdgasvorkommens.

## Nahrungsmittelindustrie: Subventionen gewünscht - Investitionen erforderlich

Die marokkanische Nahrungsmittelindustrie möchte ihre Exportziele besser erreichen. Sie fordert Subventionen, um die Infrastruktur zu stärken. Gleichzeitig hat das Landwirtschaftsministerium Ziele der Ernährungssicherung mit Vorgaben bis 2025 im Auge und registriert, dass die im Plan Maroc Vert vorgegebenen Ziele nicht erreicht wurden, um den Sektor zu stärken. Es wird erwartet, dass im Laufe des Jahres 2020 neue Ziele beziehungsweise Pläne veröffentlicht werden. Das Potenzial der Branche auch im Blick auf neue, afrikanische Märkte ist unumstritten. Da keine lokale Fertigung von Ausrüstungen besteht, dürften europäische Nahrungsmittelmaschinenhersteller den Markt weiter im Auge behalten.

## Textil- und Bekleidungsindustrie: Kampf um Marktanteile in Europa

Die marokkanische Textilindustrie muss weiter modernisiert werden, um ihre Exportziele zu erreichen. Vor allem die Konkurrenz aus der Türkei machte dem Sektor in den letzten Jahren zu schaffen. Der Branchenverband Association Marocaine des Industries du Textile et de l'Habillement (AMITH) blickt allerdings positiv auf das Jahr 2019 zurück. Das Ausfuhrvolumen von 38 Milliarden Dirham des Jahres 2018 sei, wenn auch geringfügig, gestiegen. Das bis 2025 ausgerufene Exportziel beläuft sich weiterhin auf 60 Milliarden DH. Dann soll der Inlandsmarkt für Textilien und Bekleidung ein Volumen von 90 Milliarden DH erreicht haben.

## Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Weiter auf der Überholspur

Marokkos Automobilverband AMICA (Association Marocaine pour l'Industrie et la Construction Automobile) ist optimistisch, was die lokale Kfz-Produktion angeht: Ab dem Jahr 2023 könne die Schwelle von 1 Millionen Fahrzeugen überschritten werden. Im Jahr 2019 waren es etwa 480.000 Kfz und für dieses Jahr sind 580.000 Autos geplant. Die Gruppe PSA hat 2019 ihre Fertigung in Kenitra aufgenommen und dort sollen bis 2020 rund 200.000 Fahrzeuge der Marken Citroen, DSA Automobiles Peugeot und Opel vom Band rollen - hauptsächlich für den Export. Zahlreiche Teile- und Komponentenhersteller lassen sich in Marokko nieder: So weihte die koreanische Hands Corporation zu Jahresbeginn 2020 ihre Fabrik in Tanger ein. 407 Millionen Euro wurden investiert.

## Informations- und Kommunikationswirtschaft: 5G-Mobilnetz rückt näher

Für den Plan "Maroc Digital 2020" muss dieses Jahr Bilanz gezogen werden. Mit dem Digitalisierungsprogramm wollte die Regierung mit Investitionen von umgerechnet 750 Millionen US\$ unter anderem eine flächendeckende Breitbandverbindung errichten. Bislang verlief die Entwicklung vor allem in den ländlichen Regionen schleppend. Im Bereich IT-Offshoring lautet das Ziel der Regierung für 2020, dass durch rund 100.000 Arbeitsplätze Umsätze von bis zu 1,5 Milliarden Euro erreicht werden. Das chinesische Unternehmen Huawei, das im marokkanischen IT-Markt sehr aktiv ist, hat zu Jahresbeginn 2020 betont, dass es nun bereit sei, ein 5G-Mobilnetz im Königreich zu installieren.

## Dieser Inhalt ist relevant für:

Marokko

Land- und Forstwirtschaft, übergreifend / Nahrungsmittel, Getränke / IKT, übergreifend / Energie, übergreifend / Bau, übergreifend / Textilien, Bekleidung / Chemie, übergreifend / Gesundheitswesen, übergreifend / Fahrzeuge, übergreifend / Öl, Gas  
Branchen

## Kontakt

Michael Monnerjahn

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 215

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.